

Respektomax

Gebrauchsinformation für Anwender*innen

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch und heben Sie diese zum Nachlesen auf.

- Fragen beantwortet Ihnen gerne die Deutsche Aidshilfe oder Ihre Aidshilfe vor Ort.
- Geben Sie dieses Entstigmatisierungsmittel gerne an Dritte weiter, damit es positive gesellschaftliche Wirkungen entfalten kann.

Inhalt:

1. Was ist Respektomax und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Verwendung von Respektomax beachten?
3. Wie ist Respektomax zu verwenden?
4. Wie wirkt Respektomax?
5. Wie ist Respektomax aufzubewahren?
6. Wo gibt es weitere Informationen?

Respektomax (Wirkstoffe: Antistigmatovir und Antidiskriminirin)
Antistigmatikum für Ärzt*innen, Zahnärzt*innen, Apotheker*innen und andere Mitarbeiter*innen im Gesundheitssystem

1. Was ist Respektomax und wofür wird es angewendet?

Respektomax ist ein Antistigmatikum mit den Wirkstoffen Antistigmatovir und Antidiskriminirin. Es wird zur Behandlung zu mehr Wissen über das heutige Leben mit HIV und gegen chronische Vorurteile eingesetzt und wirkt zuverlässig gegen Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV. Zugelassen ist Respektomax zur Behandlung von Ärzt*innen, Zahnärzt*innen, Apotheker*innen und anderen Mitarbeiter*innen im Gesundheitssystem.

Antistigmatovir wirkt gegen Stigmatisierung von Menschen mit HIV – durch frisches Wissen über die Auswirkungen einer HIV-Infektion und durch Überwinden irrationaler Ängste. Seine volle Wirkung entfaltet Respektomax bei guter Compliance und der viralen Weitergabe des neuen Wissens zum heutigen Leben mit HIV an andere Ärzt*innen, Zahnärzt*innen und Mitarbeiter*innen im Gesundheitssystem.

Antidiskriminirin verhindert Diskriminierung und Ausgrenzung und wirkt so der Benachteiligung von Menschen mit HIV entgegen. Es stärkt somit unmittelbar die Lebenszufriedenheit von Menschen mit HIV und verbessert das Verhältnis zwischen Patient*innen und Mitarbeiter*innen des Gesundheitswesens.

Da Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV auch schädlich für die gesamte Gesellschaft sind, ist Respektomax auch zur Prä- und Post-Expositions-Prophylaxe von diskriminierendem Verhalten zugelassen.

2. Was sollten Sie vor der Verwendung von Respektomax beachten?

Antiretrovirale Medikamente sorgen dafür, dass HIV sich im Körper nicht vermehren und das Immunsystem schädigen kann. Das verhindert Aids und ermöglicht eine normale Lebenserwartung. Bei rechtzeitiger Diagnose und frühem Behandlungsbeginn kann man also heute dauerhaft und meist beschwerdefrei mit HIV leben.

Durch die Medikamente ist die HIV-Menge im Blut, im Sperma und in den Schleimhäuten von Vagina, Penis und Enddarm nach einiger Zeit (+/- 6 Monate) so gering, dass sie mit den üblichen Verfahren nicht mehr nachweisbar ist. HIV kann dann sexuell nicht übertragen werden. Menschen mit HIV können so auch ohne Angst vor einer Übertragung auf ihre Partner*innen oder das Kind Eltern werden. Auch vaginale Entbindungen und Stillen sind möglich.

Zu Aids kommt es heute fast nur noch, wenn die HIV-Infektion spät diagnostiziert wird. Gründe dafür können eine mangelnde Sexualanamnese sein oder dass Symptome nicht erkannt werden. So werden Frauen weniger häufig auf HIV getestet, trotz hinweisgebender Symptome, als Männer, die Sex mit Männern haben.

Auch wenn HIV insbesondere bei Schlüsselgruppen wie Männern*, die Sex mit Männern* haben, drogengebrauchenden Menschen oder Menschen aus Subsahara-Afrika verbreitet ist, sollte bei allen Patient*innen eine HIV-Infektion in Erwägung gezogen werden.

Diskriminierung macht krank

Die 2020 durchgeführte wissenschaftliche Studie „positive stimmen 2.0“ mit knapp 1.000 online Befragten und etwa 500 Teilnehmer*innen an einer Peer-to-Peer Befragung zeigt deutlich, dass Stigmatisierung und Diskriminierung das Leben, die Lebenszufriedenheit und die Selbstwirksamkeit von Menschen mit HIV nachhaltig negativ beeinflussen: 97 % der Befragten berichten von Diskriminierung aufgrund der HIV-Infektion, 52 % von Beeinträchtigungen ihrer Lebensqualität durch Vorurteile. Viele Menschen mit HIV erleben Mehrfachdiskriminierung, da sie z. B. auch (black) people of colour, LGBT*IQ, Drogengebraucher*innen oder Sexarbeiter*innen sind. Der Einsatz eines Breitbandantistigmatikums und eine Kombinationstherapie mit anderen Entstigmatisierungsmitteln sind für medizinisches Personal daher wissenschaftlich empfohlen.

Als Patient*innen mit einer chronischen Infektion haben Menschen mit HIV regelmäßig Kontakt zum Gesundheitssystem – und 56 % der Teilnehmer*innen berichten, in den 12 Monaten vor der Befragung genau hier

Diskriminierung erlebt zu haben. Dies wird als besonders belastend empfunden, weil hier die Gesundheit der Patient*innen im Vordergrund stehen sollte. 10 % der Online Befragten sagen sogar, dass ihnen im genannten Zeitraum eine Gesundheitsdienstleistung aufgrund ihres HIV-Status verweigert wurde; 17 % berichten von unangemessenen Fragen (z. B. dazu, wie sie sich infiziert haben), 33 % von Datenschutzverstößen (z.B. durch sichtbare Markierung von Krankenakten).

Häufig sind auch „Randtermine“ für Menschen mit HIV, insbesondere in Zahnarztpraxen – 21 % der Befragten berichten davon. In der Regel wird dies mit angeblich erforderlichen besonderen Hygienemaßnahmen begründet, was aber nicht stimmt. Die Basishygiene-maßnahmen reichen völlig aus. Nähere Informationen dazu bietet die Broschüre „Informationen zu HIV für die medizinische Praxis“ der Deutschen Aidshilfe.

Sollten Sie eine der genannten diskriminierenden Verhaltensweisen in Ihrer Praxis feststellen, empfehlen wir dringend eine Therapie mit Respektomax!

3. Wie ist Respektomax zu verwenden?

Eine regelmäßige Einnahme ist notwendig, um sich immer wieder auf den aktuellen Wissenstand zum Leben mit HIV zu bringen, den Behandlungserfolg zu sichern und eine erneute Infektion mit Stigmatisierung und Diskriminierung zu verhindern.

Bei Problemen mit der regelmäßigen Einnahme von Respektomax kann professionelle Unterstützung helfen. Erfahrene HIV-Mediziner*innen, Menschen mit HIV, die Deutsche Aidshilfe oder die Aidshilfe vor Ort können Ihnen wertvolle Tipps zur Sicherstellung des Behandlungserfolges geben.

Die Wirkung der Inhaltsstoffe wird verstärkt, wenn Sie mit möglichst vielen anderen Menschen über das Leben mit HIV und (Mehrfach-)Diskriminierung ins Gespräch kommen. Eine gemeinsame Einnahme mit anderen Ärzt*innen ist ausdrücklich zugelassen und kann die Wirkung ebenfalls verstärken.

4. Wie wirkt Respektomax?

Sehr häufige Wirkungen (können bei mehr als 1 von 10 Personen auftreten) sind

- ➔ Besserer Kontakt zu Patient*innen, besseres Vertrauensverhältnis, konstruktivere Patient*innengespräche, bessere Diagnostik
- ➔ Verständnis für das Leben mit HIV und die Lebenswelten von Menschen mit HIV
- ➔ Verlust von Ängsten vor HIV/Aids und Entlastung in der alltäglichen Praxis, wenn sich Menschen mit HIV bei Ihnen vorstellen; das gilt auch für Ihr Praxispersonal und Kolleg*innen, wenn Sie Respektomax mit ihnen teilen
- ➔ Zufriedenere Patient*innen, die die positiven Erfahrungen in Ihrer Praxis auch mit anderen Patient*innen teilen und Sie weiterempfehlen

- ➔ Vereinfachte Praxisabläufe, da Sie sich keine Sorgen vor „schwierigen“ Gesprächen machen und für Patient*innen mit HIV keine besonderen Termine und Hygienemaßnahmen organisieren müssen
- ➔ Frühzeitige HIV-Diagnosen bei Menschen, die (augenscheinlich) nicht zu den Schlüsselgruppen gehören

5. Wie ist Respektomax aufzubewahren?

Respektomax lebt vom Teilen mit anderen Personen. Verschließen Sie es daher nicht im Medikamentenschrank, sondern geben Sie Respektomax und Ihr Wissen an Kolleg*innen und weitere Menschen weiter.

6. Wo gibt es weitere Informationen?

Neben der medikamentösen Therapie trägt das Wissen zum Leben mit HIV heute zum Abbau von Stigmatisierung und Diskriminierung bei. Aktuelle Informationen finden Sie in der Broschüre „Informationen zu HIV für die medizinische Praxis“ (aidshilfe.de/hiv-medizin).

Sie sind weiter an Respektomax interessiert und möchten Hintergrundinformationen? Dann besuchen Sie uns auf aidshilfe.de/respektomax oder scannen Sie diesen QR-Code.



Inhaltsstoffe/Zutaten:

Zucker, Glukosesirup, Citronensäure, Aroma, Paprikaextrakt, Spinat- und Brennessel-Extrakt, Turmeric root extract, Schwarzes Karottensaftkonzentrat, Salz

Allergen:

Kann enthalten: Soja und Sojaerzeugnisse, Milch und Milcherzeugnisse (einschließlich Laktose)

Nährstoffe	100 g
Brennwert	1670 kJ/ 393 kcal
Fett	0,5 g
Davon gesättigte Fettsäuren	0,1 g
Kohlenhydrate	97,1 g
davon Zucker	79,0 g
Eiweiß	0,1 g
Salz	0,16 g

Hersteller:

MCC Trading Deutschland GmbH - Schlüterstraße 7a - 40235Düsseldorf

Nichtpharmazeutische Unternehmerin und Herstellerin:

Deutsche Aidshilfe e.V.

Wilhelmstr. 138

10963 Berlin

Tel: 030 690087-0

Fax: 030 690087-23

